

Protokoll

der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 8. August 1985 im Panum Institut in Kopenhagen.

TOP 1, Begrüssung durch den Vorsitzenden

Herr Spielmann eröffnet die Mitgliederversammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder. Er dankt im Namen des Vorstandes dem Kongresspräsidenten, Herrn K. Henningsen, für die ausgezeichnete Vorbereitung des Kongresses. Sein Dank geht auch an alle übrigen Personen, die an diesen Vorbereitungen mitgewirkt haben. Es zeichnet sich bereits ab, dass der begonnene Kongress ein Erfolg sein wird.

TOP 2, Totenehrung

Seit dem letzten Kongress ist der Vorstand über das Hinscheiden folgender Mitglieder in Kenntnis gesetzt worden:

Prof. Dr. Peter Dahr, Bergisch Gladbach  
Dr. Robert Race, London  
Dr. Helmut Seidenstücker, Lüneburg  
Dr. Bernard Wuilleret, Lausanne

Der Vorsitzende bittet die Anwesenden, sich im Gedenken an die Verstorbenen zu erheben.

TOP 3, Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 12. Oktober 1983 in München

Dem Vorstand sind bezüglich dieses Protokolls keine Bemerkungen oder Kommentare zugekommen.

Da das Wort nicht weiter verlangt wird, ist das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 12. Oktober 1983 in München genehmigt.

TOP 4, Bericht des Vorstandes und der Kassenprüfer

4.1. Bericht des ersten Vorsitzenden

Herr Spielmann berichtet, dass der Vorstand in seiner Amtsperiode fünf Sitzungen abgehalten hat, die in erster Linie den Vorarbeiten für den Kongress in Kopenhagen gewidmet waren. Herr Henningsen hat an allen diesen Sitzungen als Guest teilgenommen. Seine Arbeit und seine Verdienste als Kongresspräsident werden noch einmal dankt.

Der Vorsitzende berichtet weiter, dass dem Vorstand für den wissenschaftlichen Preis der Gesellschaft vier wissenschaftliche Arbeiten vorgelegt wurden. Die Arbeiten waren zwar interessant und gut präsentiert, doch enthielten sie nicht genügend neue Ergebnisse, um die Verleihung des Preises zu rechtfertigen, was der Vorstand bedauert.

Herr Spielmann weist dann darauf hin, dass die Gesamtzahl der Mitglieder nicht merklich zugenommen hat, doch sind wesentliche Änderungen in der Zusammensetzung der Mitglieder eingetreten, worauf der Schriftführer noch im einzelnen eingehen wird. Er hebt hervor, dass keine Mehrheit von Mitgliedern aus der Bundesrepublik Deutschland mehr besteht. Einige Mitglieder, die während längerer Zeit ihren Mitgliederbeitrag nicht bezahlt haben, sind aus der Gesellschaft entlassen worden; diese Mitglieder sind in der neuen, kürzlich verteilten Mitgliederliste nicht enthalten, doch sollen sie wiederum ohne Formalitäten aufgenommen werden, wenn sie ihre Mitgliederbeiträge bezahlen.

Der Vorsitzende erwähnt darauf einen Briefwechsel zwischen dem Vorstand der Gesellschaft und dem Vorstand der "Arbeitsgemeinschaft der gerichtlichen Blutgruppensachverständigen der Bundesrepublik Deutschland": die "Arbeitsgemeinschaft" ist nach wie vor der Meinung, dass die Interessen der deutschsprechenden Mitglieder nicht in angemessener Weise gewahrt werden. Nach der persönlichen Meinung des Vorsitzenden ist es nicht sehr sinnvoll, dass in einer internationalen Gesellschaft Arbeitsgemeinschaften existieren, die ausschliesslich sprachliche Gruppen von Mitgliedern darstellen. Es wäre vorteilhafter, echte regionale Gruppen zu bilden, wobei die Regionen

genau definiert werden müssen. Es erscheint daher erforderlich, die Ziele und Tätigkeiten der Arbeitsgemeinschaften, die in den Statuten ungenau und unbefriedigend beschrieben sind, neu zu überdenken und zu definieren.

#### 4.2. Bericht des Schriftführers

Herr Bütler informiert, dass die Gesamtzahl der Mitglieder gegenwärtig 513 Personen aus 33 Nationen beträgt, gegenüber 500 Mitgliedern aus 32 Nationen im Oktober 1983. Die ansehnliche Anzahl von Aufnahmen neuer Mitglieder wurde fast vollständig durch Austritte, Ausschlüsse und Todesfälle ausgeglichen.

Der Schriftführer zeigt darauf die Zusammensetzung der Mitglieder nach Nationen anhand einer Tabelle. Er weist darauf hin, dass von den grösseren Mitgliedergruppen die Bundesrepublik Deutschland, Oesterreich, die Schweiz, Grossbritannien und Jugoslawien praktisch unverändert geblieben sind, während die Zahl der Mitglieder aus Japan, aus den Vereinigten Staaten und aus Frankreich signifikant zugenommen hat. Offensichtlich ist noch mehr Publizität vonnöten. Diese könnte zum Beispiel durch eine offiziellere Präsentation der Referatenbände der internationalen Kongresse erzielt werden sowie durch eine breitere Verteilung dieser Bände.

Herr Bütler erwähnt darauf die Tätigkeit der sogenannten kollaborativen Laboratorien. Eine Liste von Mitgliedern, welche ihre Mitarbeit für die Abklärung von Problemfällen in bestimmten hämogenetischen Systemen angeboten haben, ist im Mai dieses Jahres verteilt worden. Diese Aktivität sollte weiter gefördert werden, und es sollten noch mehr Mitglieder zur Mitarbeit gewonnen werden. Die kollaborativen Laboratorien können ohne Zweifel den Mitgliedern der Gesellschaft eine nützliche Dienstleistung anbieten.

#### 4.3. Bericht des Schatzmeisters

Herr Brinkmann berichtet, dass die Einnahmen der Gesellschaft seit dem 30. September 1983 DM 78'000 betragen. Die Summe setzt sich zusammen aus DM 39'500.-- Mitgliederbeiträge, DM 11'000.-- Bankzinsen und Verkäufe von Referatenbänden und

DM 27'500.-- als Gewinn aus dem Internationalen Kongress 1983 in München. Der Vorstand und die Gesellschaft sind dem damaligen Kongresspräsidenten F. Schwarzfischer und dem Vizepräsidenten G. Gathof für diesen beachtenswerten finanziellen Erfolg zu Dank verpflichtet. Die Ausgaben in der erwähnten Periode bewegten sich in der gleichen Größenordnung; sie betragen DM 78'500.--. Das Gesellschaftsvermögen von ungefähr DM 153'000.-- bleibt daher unverändert. Dieser Betrag beinhaltet bereits die Summe von DM 5'000.-- für den wissenschaftlichen Preis, die auf ein spezielles Konto transferiert worden ist. Aufgrund der gegenwärtigen finanziellen Situation hat der Vorstand beschlossen, den Mitgliederbeitrag für die nächsten zwei Jahre nicht zu erhöhen.

Der Schatzmeister weist dann darauf hin, dass die gesunde Finanzlage unter anderem darauf zurückzuführen ist, dass die Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeiten kostenlos von der Infrastruktur ihrer Institute Gebrauch machen können. Auf der anderen Seite ist es in den letzten Jahren zunehmend schwieriger geworden, von kommerziellen Firmen Spenden zu erhalten, welche früher unsere Gesellschaft finanziell gestützt hatten.

#### 4.4. Bericht der Kassenprüfer

Herr Henke teilt mit, dass er zusammen mit Herrn Poschmann (Stellvertreter von Herrn Pflugshaupt, der verhindert war, nach Kopenhagen zu kommen) die Kassenprüfung vorgenommen hat. Die Kassenführung wurde als in Ordnung und in perfeckter Weise gehandhabt befunden.

Auf Antrag von Herrn Henke wird der Schatzmeister einstimmig entlastet.

#### 4.5. Bericht des Vertreters der Arbeitsgemeinschaften

Herr Lincoln gibt bekannt, dass die italienischsprechende Arbeitsgruppe im Oktober 1984 in der Toscana eine Tagung abgehalten hat, die von 80 Mitgliedern besucht war. Die englischsprechende Arbeitsgruppe hat unter dem Moto "In persuit of Excellence" in Oxford/England im September 1984 ein eintägiges Symposium abgehalten; die Veranstaltung, die von über 60 Personen besucht war, erwies sich als voller Erfolg. Herr Lincoln

weist dann darauf hin, dass die Frage der Gründung einer deutschsprechenden Arbeitsgemeinschaft unter Punkt 6 der Tagesordnung besprochen werden soll.

#### 4.6. Entlastung des Vorstandes

Unter diesem Tagesordnung-Punkt findet eine angeregte und zum Teil heftige Diskussion über die offizielle Sprache der Gesellschaft statt. Dem Vorstand wird vorgeworfen, die deutsche Sprache systematisch unterdrückt zu haben, insbesondere im Zusammenhang mit dem gegenwärtigen Kongress. Der Vorstand weist diese Vorwürfe zurück: den Teilnehmern stand die Möglichkeit offen, auch deutsche Vorträge zu halten; sie waren lediglich ersucht worden, Zusammenfassungen auf Englisch abzuliefern. Herr Hoppe macht daraufhin den Vorschlag, die Mitgliederversammlung solle eine Resolution annehmen, wonach sich die Gesellschaft für Forensische Blutgruppenkunde als zweisprachige Gesellschaft betrachtet, mit Englisch und Deutsch als offizielle Geschäfts- und Kongresssprachen. Verschiedene Mitglieder, worunter die Herren Maresch und Schwerd sind der Meinung, dass dies eine annehmbare Lösung wäre. Der Vorsitzende lässt über Herrn Hoppe's Vorschlag abstimmen: bei 7 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen stimmt die grosse Mehrheit der Mitglieder diesem Vorschlag zu.

Daraufhin wird auf Antrag von Herrn Henke der Gesamtvorstand entlastet.

#### TOP 5, Änderungen der Satzung der Gesellschaft

##### 5.2. Briefliche Abstimmungen (dieser Punkt wird vor Top 5.1 behandelt)

Herr Schewe kritisiert den vom Vorstand unterbreiteten Text. Gemäss der deutschen Gesetzgebung (die Gesellschaft ist in Deutschland eingetragen) ist ein solcher Paragraph nur annehmbar, wenn das genaue Vorgehen in allen Details festgelegt ist; Herr Schewe bietet seine Hilfe für die Vorbereitung eines neuen Textes an, der an der nächsten Generalversammlung im Jahre 1987 vorgelegt werden soll. Das Geschäft wird entsprechend vertagt. Aus der Diskussion

ergibt sich jedoch, dass eine Mehrheit der Mitglieder mit einem solchen neuen Paragraphen einverstanden wäre.

#### 5.1. Name der Gesellschaft

Dieser Vorschlag des Vorstandes stösst auf einen gewissen Widerstand. Frau Oepen fürchtet, dass der Begriff "forensische Hämogenetik" die Spurenkunde nicht mehr beinhalten würde. Frau Arndt-Hanser weist darauf hin, dass der Vorschlag formell nicht akzeptierbar ist, da nach dem Namen die Bezeichnung e.V. (eingetragener Verein) fehlt.

Der Vorstand will nicht darauf bestehen, den Vorschlag an dieser Mitgliederversammlung durchzubringen. Der Vorsitzende lässt jedoch informell über den Vorschlag abstimmen, um die Meinung der Mitgliederversammlung zu erkunden. Es stellt sich heraus, dass die grosse Mehrheit der Mitgliederversammlung den Namen "International Society for Forensic Haemogenetics, Inc."(ISFH) befürworten würde. Das Geschäft wird auf die Mitgliederversammlung im Jahre 1987 vertagt.

#### TOP 6, Bildung einer deutschsprechenden Arbeitsgemeinschaft

Herr Martin teilt mit, dass die Vorbereitungen des 1983 in München gegründeten Proponentenkomitees weitergeführt wurden. Es ist ein Statutenentwurf ausgearbeitet und an die deutschsprechenden Mitglieder der Gesellschaft verteilt worden. Auch wurde ein provisorischer Vorstand gebildet, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern der "Arbeitsgemeinschaft der gerichtlichen Blutgruppensachverständigen der Bundesrepublik Deutschland" sowie den Herren W. Mayr (als Vertreter Österreichs) und R. Büttler (als Vertreter der Schweiz). Die erste Mitgliederversammlung (Gründungsversammlung) der deutschsprechenden Arbeitsgruppe soll im Herbst 1986 anlässlich des wissenschaftlichen Symposiums der "Arbeitsgemeinschaft" stattfinden.

Da keine Einwände erhoben werden, ist dieses Vorgehen stillschweigend angenommen.

#### TOP 7, Ehrenmitgliedschaft

Der Vorsitzende überreicht zuerst den anlässlich der letzten Mitgliederversammlung in München neu gewählten Ehrenmitgliedern, Frau Barbara Dodd und Frau Erna van Loghem, die Urkunden. Darauf schlägt er namens des Vorstandes vor, Fräulein Margaret Pereira und Herrn F. Schwarzfischer zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.

Fräulein Margaret Pereira und Herr F. Schwarzfischer werden durch Akklamation zu Ehrenmitgliedern ernannt.

TOP 8, Vorstandswahlen

Das Wahlkomitee, bestehend aus den Herren H. H. Hoppe (Vorsitz), A. Poschmann und G. Schewe, übernimmt das Wahlgeschäft.

8.1. Wahl des ersten Vorsitzenden

Aus gesundheitlichen Gründen kandidiert Herr Spielmann nicht für eine zweite Präsidentschaftsperiode. Der Vorstand schlägt Herrn R. Bütler (den gegenwärtigen Schriftführer) als ersten Vorsitzenden vor. Aus dem Kreis der Generalversammlung wird Herr F. Schwarzfischer als weiterer Kandidat vorgeschlagen.

Ergebnis: Bütler	55 Stimmen
Schwarzfischer	35 Stimmen
Enthaltung	<u>1 Stimme</u>
total ausgeteilte Wahlzettel	91

Herr R. Bütler ist als neuer erster Vorsitzender gewählt.

8.2. Wahl des Schriftführers

Der Vorstand schlägt Herrn W. Mayr als neuen Schriftführer vor. Aus dem Kreise der Mitgliederversammlung wird Herr G. Gathof als weiterer Kandidat vorgeschlagen.

Ergebnis: Mayr	61 Stimmen
Gathof	28 Stimmen
Enthaltung	<u>1 Stimme</u>
Total ausgeteilte Wahlzettel	90

Herr W. Mayr ist als neuer Schriftführer gewählt.

8.3. Wahl des Vertreters der Arbeitsgemeinschaften

Der Vorstand schlägt die Wiederwahl von Herrn P. Lincoln als Vertreter der Arbeitsgemeinschaften vor.

Aus dem Kreise der Mitgliederversammlung wird Herr W. Martin als weiterer Kandidat vorgeschlagen.

Ergebnis: Lincoln	47 Stimmen
Martin	<u>38 Stimmen</u>
Total ausgeteilte Wahlzettel	85

Herr P. Lincoln ist als Vertreter der Arbeitsgemeinschaften wiedergewählt.

#### 8.4. Wahl der Kassenprüfer

Durch Akklamation werden die Herren P. Kühnl und S. Weidinger als neue Kassenprüfer, die Herren M. P. Baur und W. Bär als Stellvertreter gewählt.

#### TOP 9, Ort und Präsident des nächsten Internationalen Kongresses (1987)

Der Vorstand hat von den folgenden drei Mitgliedern Angebote für die Organisation des nächsten Internationalen Kongresses erhalten: Herr H. Polesky (Minneapolis). Herr W. Mayr (Wien) und Herr H. Matsumoto (Osaka/Japan) für einen Kongress in Kyoto. Alle drei Mitglieder geben kurze Kommentare zu ihren Einladungen ab.

Die offen durchgeführte Abstimmung zeigt folgendes Ergebnis:

Wien	50 Stimmen
Kyoto	9 Stimmen
Minneapolis	3 Stimmen

Der nächste Internationale Kongress (1987) wird in Wien unter dem Präsidium von Herrn W. Mayr stattfinden.

#### TOP 10, Varia

Das Wort wird zu diesem Tagungsordnungspunkt nicht verlangt.

Der Vorsitzende dankt allen Teilnehmern und schliesst die Sitzung.

Für das Protokoll

sig. Prof. Dr. R. Bütler, Schriftführer